

Grußwort von Frau Bezirksbürgermeisterin Annette Schwolen-Flümann
240. Taufftag Ludwig van Beethovens
15. Jahrestag des ersten Beethoven-Marathons:
Anlässe, Rückblick zu halten und Ausblicke zu wagen
Freitag, 17. Dezember 2010, um 19.00 Uhr
Rheinhotel Dreesen

Lieber Herr Jung,
sehr geehrter Herr Schumacher (*neuer Kulturdezernent*),
meine Damen und Herren,

ich begrüße Sie als Bezirksbürgermeisterin von Bad Godesberg - aber auch als Mitglied des Vorstandes der Festspielhaus-Freunde - heute Abend herzlich hier im Rheinhotel Dreesen.

Im Mittelpunkt des heutigen Abends steht ein doppeltes Jubiläum:
zum einen der 240. Taufftag Ludwig van Beethovens und zum anderen der 15. Jahrestag des ersten Beethoven-Marathons.

Als die Frau des ehemaligen Bundespräsidenten, Eva Luise Köhler, einmal dem Bonner Beethoven-Haus einen Besuch abstattete, bedachte sie die Mitarbeiter des renommierten Kulturinstituts mit einem ungewöhnlichen, fast neidvollen Kompliment: „Sie müssen sehr glücklich sein, mit einem solchen Erbe täglich umgehen zu dürfen.“

Dieses Kompliment sollte natürlich für ganz Bonn gelten. Denn Beethoven-Stadt sein zu dürfen, ist ein Geschenk von unschätzbarem Wert für die Stadt. Und das Erbe des musikalischen Genies zu pflegen sollte uns immer – und auch in Zeiten knapper Kassen – eine besondere Verpflichtung sein.

Beethovens Werk ist fester Bestandteil des Weltkulturerbes. Ohne seinen Beitrag zur Musikgeschichte sind zentrale musikalische Gattungen – wie Sinfonie, Klaviersonate und Streichquartett – nur schwer vorstellbar. Beethoven und die neue Rolle Bonns als UNO-Stadt prägen das neue Bonn-Bild, und sie sind die beiden wichtigsten Bausteine für das Profil des neuen Bonn.

Die Bürger für Beethoven waren diejenigen, die sich vor 15 Jahren mit dem Beethoven-Marathon ein deutlich sichtbares Zeichen für Bonn als Beethovenstadt gesetzt haben. Die Bürger für Beethoven und ihr damaliger Vorsitzender Barthold C. Witte waren Mit-Initiator und Ideengeber des Beethovenfestes neuer Zeitrechnung und sie geben dem Kulturleben in Bonn und Bad Godesberg mit ihren Initiativen nach wie vor wichtige Impulse. Gerne nehme ich daher den heutigen Abend zum Anlass, Ihnen einmal mehr für Ihr großartiges Engagement für Bonn und seinen größten Sohn zu danken.

Eine Stadt braucht kulturelle Vielfalt. Sie braucht aber auch einen Fokus, von dem aus alle in eine Richtung blicken. Diesen Fokus bilden Beethoven und das jährliche Beethovenfest, aber auch das gesamtstädtische Kulturangebot hat seinen Beitrag geleistet. Dazu gehören Oper, Schauspiel –in Bad Godesberg- und das Beethovenfest. Dieses Angebot gilt es zu optimieren.

Der Erfolg und der Anspruch des Beethovenfestes neuer Prägung als ein national und international bedeutendes Kulturfestival haben den Plan, in Bonn ein Festspielhaus zu bauen, den Boden bereitet.

Wir wollen ein herausragendes Festspielhaus in Bonn etablieren – und ich freue mich, dass auch die „Bürger für Beethoven“ dieses Vorhaben unterstützen.

Unser Leitgedanke ist es, in partnerschaftlichem Zusammenwirken ein neues Konzerthaus mit ausgezeichneter Architektur und exzellenter Akustik zu schaffen, das den Namen Beethovens verdient und in dem sein musikalisches Erbe auf hohem und höchstem Niveau gepflegt wird.

Im Jahr 2020 jährt sich Beethovens Geburtstag zum 250. Mal. Ich wünsche mir, dass wir dieses ambitionierte Ziel bis dahin verwirklichen und dadurch die einmalige Chance wahrnehmen, Bonns Ruf als die Beethoven-Stadt entscheidend zu festigen.

Meine Damen und Herren,

ich wünsche uns allen einen unterhaltsamen und informativen Abend und ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und ein glückliches Jahr 2011.